

Politik hautnah?!

Die Interview-Methode als Zugang zur Politik

Politik hautnah – dieser eigentlich so einfache Slogan steht sinnbildlich für die große Herausforderung in der politischen Bildung. Politikunterricht hat das Ziel Schülerinnen und Schüler zur politischen Mündigkeit zu befähigen. Viele Schülerinnen und Schüler haben jedoch Probleme einen Zugang zur oftmals abstrakten Politik zu erlangen.

Die Interview-Methode kann einen großen Beitrag leisten, dass Schülerinnen und Schüler in einem schülerorientierten Setting in Kontakt mit der Politik treten können. Dabei kann ein Experte interviewt werden.

Das Experteninterview mit Herr Ehrle

Wir – Fr. Gürses, Fr. Merz, Hr. Turnherr, Hr. Spohn – und Fr. Heipl-Ruckert wollten selbst einmal herausfinden, wie es sich anfühlt einen Experten zu interviewen, um unsere Erfahrungen bestmöglich mit unseren Schülerinnen und Schülern teilen zu können.

Hr. Ehrle ist Geschäftsführer des Bezirksverbands (Württemberg-Hohenzollern) der CDU. Ebenso ist er politisch als Mitglied des Ortschaftsrats, des Gemeinderats und Kreistags aktiv. Er erklärte sich dazu bereit, uns in einem netten Ambiente zu einem offenen Gespräch zu empfangen.

Die Interviewvorbereitung fand im Rahmen unseres Fachdidaktikseminars statt. Jede/r Lehramtsanwärter/in überlegte sich einige interessante Fragen.

Während des Interviews wurden viele verschiedene Thematiken angesprochen. Im Folgenden sollen einige Punkte des Interviews exemplarisch vorgestellt

werden. Im Voraus nochmal vielen Dank an Hr. Ehrle für ein tolles und ehrliches Gespräch!

Zusammenfassung des Interviews

Zunächst berichtete Herr Ehrle uns, wie er selbst einen Zugang zur Politik fand. Allgemein hatte er schon immer ein Interesse an der Politik. Besonders erfreulich für alle Anwesenden war seine Aussage, dass seine Politiklehrerin einen hohen Anteil an seinem Interesse und seiner Neugier hatte. Er meinte, dass oftmals sehr kontrovers im Klassenraum diskutiert wurde.

Herr Ehrle stellte uns auch seinen Arbeitsalltag vor. Seinen Beruf beschreibt er als sehr durchgetaktet. Einerseits sieht er sich als Politiker. Andererseits ist er auch viel mit Verwaltungsarbeiten beschäftigt. Meistens hat er eine 60-70 Stunden Woche.

Auf die Frage, ob politisches Engagement auch einkommensabhängig sei, antwortete Herr Ehrle mit einem klaren „Ja“. In der Wirtschaft gäbe es deutlich bessere Verdienstmöglichkeiten. Dies führe auch dazu, dass potenziell gute, fachkundige Politiker lieber in der Wirtschaft bleiben bzw. in die Wirtschaft wechseln.

Reflexion

Das Experteninterview stellt eine tolle Möglichkeit dar, um Schülerinnen und Schülern einen Zugang zur Politik zu ermöglichen.

Das Experteninterview selbst einmal angewandt zu haben, ist eine große Bereicherung und wird sicherlich bei der Durchführung mit einer Schulklasse helfen.